

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

N^o 41.

Mittwoch, den 23. Mai.

1849.

Bekanntmachung.

Nachdem unter Aufhebung der Einrichtung, daß ein größerer Bürger-Ausschuß hier besteht, die Auflösung des dormaligen Stadtverordneten-Collegiums und die Wahl eines neuen, aus 24 Mitgliedern, von denen 2 aus ansehnlichen, 4 aus unangesehenen Bürgern bestehen soll, nöthig wird und wir zur Neuwahl dieser 24 Stadtverordneten, ingleichen von 12 Stellvertretern, künftigen-

Sechs und Zwanzigsten dieses anberaumt haben, so werden alle Stimmberechtigten Bürger hiernit geladen, gedachten Tages, von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr an Rathsstelle alhier, bei Verlust ihres diesmaligen Stimmrechtes zu erscheinen und ihre Stimmzettel, auf welche sie 24 ansehnliche und 12 unangesehene Bürger aufzuzeichnen haben, vor der geordneten Wahl-Commission abzugeben.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Liste sämtlicher Stimmberechtigter und wählbarer Bürger unter dem Rathhause hier aushängt und Reklamationen dagegen längstens bis

Zwanzigsten dieses bei Verlust derselben für diese Wahlhandlung hier anzubringen sind.

Endlich wird noch bemerkt, daß demnächst Listen von Stimmberechtigten Bürgern an die hiesigen Hausbesitzer, Stimmzettel aber an alle Stimmberechtigten Bürger werden abgegeben werden.

Frankenberg, den 10. Mai 1849.

Der Rath der Stadt Frankenberg.
Vörzler, Bürgermeister.

(L. S.)

Steckbriefs-Erledigung.

Der kürzlich hinter Friedrich Gustav Siedler aus Frankenberg wegen Beförderung der daselbst stattgefundenen revolutionären Bewegung erlassene Steckbrief, hat sich durch Bestellung Siedlers erledigt.

Frankenberg, am 19. Mai 1849.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gemeinl.

An unsere Mitbürger!

Motto: Je mehr der Wohlfahrt Säulen manken,
Je fester soll zum Bund der Noth
Sich Herz an Herz mit Liebe ranken.

Ueberzeugt, daß es Wenige unter unsern Mitbürgern gebe, deren Einsichten so beschränkt sind, daß sie noch nicht begreifen, wohin es führen muß, wenn nicht die Besonnenheit nicht die Oberhand gewinnt, durch Sicherheit der Personen und des Eigenthums, so wie überhaupt durch einen geordneten Zustand das Vertrauen zurückkehrt und die Gewerbe sich erholen, glauben wir im Sinne vieler zu handeln, indem wir eine Liste für die Wahl der neuen Stadtverordneten nachstehend aufstellen. Wir gehen dabei von der Ansicht aus, daß die Vertreter einer Gemeinde eher so wenig „Ja“-Brüder sein dürfen, als solche, die sich dadurch zu empfehlen suchen, daß sie zu Allem „Nein“ sagen und so das Gebäude der Wohlfahrt so lange untergraben, bis der erste leichte Sturm es umwirft und

unter seinem Schutte das Glück von Arm und Reich begraben wird. Es gehört ja nur wenig gesunder Menschenverstand dazu, um aus den neuesten Ereignissen im In- und Auslande gewahr zu werden, daß unter der Maske allgemeiner Volksbeglückung Leute, deren größerer Theil sich durch Be- drückung, Betrug, Faulheit, Ehrgeiz u. s. w. früher auszeichneten, dahin trachten, das Glück An- derer zu zerstören, um aus dessen Trümmern sich selbst eine behagliche Existenz zu bereiten, unbeküm- mert, wo die bleiben, welche sie um ihr Glück betrogen. — Sie brauchen den arbeitenden Theil und lügen ihm vor, daß sie für das Glück der Aermern sich aufopfern, während in einer Zeit, wo in Folge der günstigen Ernten und des unter dem Landmann verbreiteten Wohlstandes, diejenige Classe unserer Mitbürger, welche im Schweiß ihres Angesichtes ihr Brod isst, sich auch einmal wohler be- funden haben würde, — nur sie es verschulden, daß diese bei aller Anstrengung, nur mit vieler Mühe und trotz der Billigkeit aller Bedürfnisse ihr Leben kümmerlich fristen muß. —

Deshalb lieben Mitbürger! laffet uns auch in unserm kleinen Kreise trachten, vernünftige, von wahrer Liebe für das allgemeine Beste und zu ihrem Nächsten beseelte Männer an das Ruder unserer städtischen Verwaltung zu bringen!

Mehrere Bürger.

Angesessene:

- 1) Jacob Maurer, Tuchscheerer.
- 2) Julius Barthel, Handelsweber.
- 3) Johann August Buchheim, Webermeister.
- 4) Friedrich Raumann, Handelsweber.
- 5) Friedrich August Dippmann, Töpfermstr.
- 6) Ferdinand Fischer, Gutsbesitzer.
- 7) Karl Gottlob Böttger sen., Dekonom.
- 8) Karl Friedrich Uhlemann, Fabrikant.
- 9) Karl Friedrich Thum, Kupferschmidt.
- 10) Samuel Siebe, Webermeister.
- 11) Karl Gottlob Rosberg, Buchdruckereibesitzer.
- 12) Gottlieb Schreiber, Weißgerbermeister.
- 13) Joh. Gottfried Zacharias, Bäckermeister.
- 14) Eduard Teuscher, Kaufmann.
- 15) Karl August Reuther, Maurermeister.
- 16) Friedrich August Jähmig, Fleischermeister.
- 17) Heinrich Hubold, Posthalter.
- 18) Ferdinand Wohllebe, Webermeister.

- 19) Gottfried Rebhuhn, Schneidermeister.
- 20) Karl Gottlieb Trmscher, Handelsmann.
- 21) Heing. Greg. Schaarschmidt, Floßholzv.
- 22) August Richter, Handelsmann.
- 23) Karl Richter, Handelsweber.
- 24) Bernhard Cuno, Buchbinder.

Unangesessene:

- 25) August Morgenstern, Lohgerbermeister.
- 26) Christian Friedrich Anke, Dekonom.
- 27) Eduard Schmidt, Handelsmann.
- 28) Christian Friedrich Vehold, Handelsweber.
- 29) Friedrich Rüdiger, Handelsweber.
- 30) Heinrich Ulrich, Glasermeister.
- 31) Herrmann Beyer, Advokat.
- 32) Adolph Martius, Apotheker.
- 33) Friedrich Schweizer, Seifensiedermeister.
- 34) Gottfried Schubert, Kaufmann.
- 35) Karl Friedrich Michael, Fabrikant.
- 36) Friedrich Teschke, Handelsweber.

Mitbürger!

Auf die vom Stadtrath unterm 10. Mai erlassene Bekanntmachung die Neuwahl des Stadtverord- netenkollegiums betreffend, Bezug nehmend, fordern wir hierdurch dringend auf, die Abgabe der Stimm- zettel, welche künftigen Sonnabend, den 26. d. M., von früh 9 bis 12 und Nachmittags 2 bis 5 Uhr, auf hiesigem Rathhause stattfindet, nicht zu versäumen.

Wir bringen zugleich eine Liste von Männern in Vorschlag, von denen eig Theil sich bereits in städtischen Ehrenämtern als tüchtig bewährt, der andre Theil aber stets die regste Theilnahme für alle öffentlichen Angelegenheiten bewiesen hat.

Diese Liste ist das Resultat der reiflichsten und allseitigsten Erwägung und möge sich deshalb des Beifalls unsrer geehrten Mitbürger im vollsten Maße erfreuen.

Frankenberg, den 21. Mai 1849.

Der deutsche Vaterlandsverein.

Angesessene:

- | Haus-Nr. | Stand. |
|----------|--|
| 333 | Gottlob Reinhardt, Porzellanhändler. |
| 9 | Joh. Gotth. Richter, Sen. emer. Fabrikant. |
| 88 | Christian Heinrich Bormann, Fabrikant. |
| 216 | Rudolph Uhlemann, Kupferschmidt. |
| 429 | August Schmidt, Fleischer. |
| 135 | Julius Barthel, Weber. |

- | Haus-Nr. | Stand. |
|----------|---------------------------------------|
| 329a | August Forberg, Weber. |
| 403 | Karl Friedrich Thum, Kupferschmidt. |
| 243 | Karl Gottlob Böttger sen., Fleischer. |
| 329l | Eduard Barthel, Weber. |
| 427 | Friedrich August Lange, Bäcker. |
| 2 | Karl Gottlob Trmscher, Handelsmann. |
| 332 | Friedrich Forberg, Weber. |

Haus-
446
83
327
322
177
265
248
387
5 Ne
120
102
270
142
303
236

der
samm
balde
so wi
Fr

D
hat
cher
Theil
unter
zu ste
des
mäch
weise
Fr
sich
als d

Def

Don

1)

Haus-Nr.	Stand.
446	Christian Gottlob Eichler, Weber.
83	Karl Heinrich Weber, Maurermeister.
327	Friedrich Wilhelm Thiem, Weber.
322	Karl Gottlob Uhlig, Weber u. Handelsm.
177	Bernhard Cuno, Buchbinder.
265	Christian Gottlieb Höppler, Musiklehrer.
248	Ferdinand Gustav Fischer, Oekonom.
387	Friedrich August Böttger, Fleischer.
5	Neubau. Friedr. August Riedel, Weber.
120	August Richter, Weber und Krämer.
102	Friedrich Eduard Kästner, Weber.
270	Johann August Buchheim, Weber.
142	Friedrich Ehardt, Weber.
303	Jakob Maurer, Tuchscheerer.
236	Friedrich August Friedrich, Weber.

Haus-Nr.	Stand.
242	Friedrich Schmidt jun., Fabrikant.
442	Gustav Schiebler, Fabrikant.
149	August Böttger, Weber.
290	Friedrich Ferdinand Beyer, Weber.
90	Christian Friedrich Pesold, Weber.
333	Emil Pernigsch, Amtsactuar.
441	Eduard Bormann, Riemer.
138	Herrmann Emil Beyer, Advokat.
237	Lampert Bochmann, Tischler.
131	Wilhelm Lösch, Posamentier.
422	Karl Tarbert, Weber.
123	Robert Schiebler, Kaufmann.
445	Gotthold Barthel, Handelsmann.
329	Eduard Förster, Weber.
191	Hob. Fr. Heim. Leisring, Sattler u. Tapez.
249	Johann Daniel Eichler, Weber.

Das Quartal Trinitatis

der Weber-Innung soll bevorstehenden 29. Mai, Vormittags 9 Uhr, abgehalten werden, wozu sämtliche Meisterschaft hierdurch eingeladen wird, welche etwas zu beantragen haben, werden ersucht baldthunlichst bei den unterzeichneten Innungsbeamten es anzumelden. Die Prüfungen der Meister, so wie der Gesellenstücken geschieht Sonnabends, Nachmittags 3 Uhr, den 26. Mai, Frankenberg, den 22. Mai 1849.

Carl Nibel, Obermeister.
Ernst Uhlig, Handwerksmeister.

Dresden, 19. Mai. Das Justizministerium hat soeben eine Verordnung erlassen, nach welcher die Regierung nicht gemeint ist, die wegen Theilnahme an dem Aufstande vom 3. - 9. Mai unter Anklage Gebrachten vor Geschworenengerichte zu stellen. Sie will also von der ihr in § 67 des Gesetzes vom 18. Nov. v. J. verliehenen Ermächtigung, Strafsachen vor Geschworene zu verweisen, diesmal keinen Gebrauch machen.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Hier befinden sich mehrere Flüchtlinge aus Sachsen, unter diesen als der bedeutendste Hr. Tischner.

Öffentliche Sitzung der Stadtvorordneten

Donnerstags, den 24. Mai 1849, Nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Bürgerrechtserhaltungsgesuch der Herren Lebercht Peltz, Friedrich Wagner, Karl Reinhold, Gottlob Klossch, Ernst Hofmann, Walther und August Anke,

insgesamt Webermeister hier, vermaßen zu Günnersdorf.

- 2) Vorlegung der Schulgelde- und der Armencaffenrechnung auf das Jahr 1848.
- 3) Rathsprötokoll, die Ernennung einer Deputation zu Durchgehung der Schulgeldreste betreffend.

J. G. Reinhardt,
3. 3. stellv. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Ein Haus mit 5 Stuben, den dazu gehörigen Kammern, Gemüse- und Obstgarten, in einer frequenten Straße, steht Erdtheilungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

F. A. Friedrich
in Frankenberg, wohnhaft N^o 236.

Frische Weißbieren

sind von heute an zu haben bei Daniel Kluge am Stadtberge.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt eine gesunde kräftige Amme. Wo? erfährt man in der Wochenblatt-Expedition.

Lebtes Lebewohl,

gewidmet

unserm braven Sohn und Bruder, Friedrich Herrmann Bogelsang, geb. am 23. Januar 1828, gefallen im Barrikadenkämpfe zu Dresden, Sonntags, den 6. Mai 1849.

Lebe wohl, schlafe sanft: Du hast Dein Tagewerk vollbracht!

Was Du erkanntest als Recht, dafür standest Du ein mit kräftiger That und warst getreu, getreu bis zum Tode. Du hast einer Sache gedient, welcher tausend edle Menschen den Sieg wünschten, Du hast Dein Blut vergossen für die Freiheit des Volkes, daß es erlöst werde aus der Knechtschaft, daß es erstarke zu einem treuen, einigen glücklichen Volke, zu einem Volke, wie Gott will; Du starbst den Tod des Gerechten. Schlaf sanft in Deiner kühlen, uns unbekanntem Grub! Wir wissen nicht, wo Dein gemordeter Leib schläft; wir wünschten es so gern zu wissen, doch harte, unmenschliche Worte wiesen uns zurück. Verzeih' uns daher, theurer, unvergeßlicher Sohn, wenn keine Blume, gepflanzt von lieber Hand, Deine Ruhestätte schmückt, verzeihe uns, wenn keine Elternzähre sie benetzt; ach, wir kennen sie nicht. Doch dafür wirst Du in unser aller Herzen fortleben, dafür wirst Du den Herzen Deiner vielen Freunde als ein treuer Freund, als ein Kämpfer für die Freiheit, als ein Mann unvergeßlich bleiben, der nicht bloß mit dem Wundestritte, der auch mit seinem Herzblut besiegelte, was er als wahr erkannt. So leb' denn wohl! wir zürnen Dir nicht, daß Du von uns gegangen, denn Du gingst für die gerechte Sache; wir weinen nur, daß Du so bald uns hast verlassen. Gott aber, vor dessen Angesicht Du stehst, wird Dir ein gnädiger und gerechter Richter sein, denn vor ihm gilt's gleich, ob König oder Knecht. Er, das ist unser Jammersicht, zählt alle Thränen, die hier auf Erden weinen die Wittwen und Waisen; er legt jeden Blutstropfen der Willkür auf seine Waagschale der Gerechtigkeit und Alles muß vor ihm offenbar werden, was hier auf Erden in seinem Namen verbrochen die Gewalt. Ruhe sanft, Schlaf wohl! Des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

Frankenberg, den 11. Mai 1849.

Die Familie Bogelsang.

Es redeten und träumten die Menschen gar viel von besseren Tagen. Dagegen sehen wir heute

Empörung, Brand, Mord und Verleugnung alles Heiligen. Der politische Wahnsinn durchzieht das Land; der Besonnene erkennt den herausbeschworenen Feind; und wie einst Attila, die Geißel Gottes, ungerufen kam, öffneten wir selbst dem verderbenden Bürgengel unser beneidenswerthes, glückliches Land. Anstatt mit den Waffen des Geistes zu ringen, schmücken wir unsere Hände mit dem Zeichen des Bruderhasses und Brudermordes. —

Stecht das Schwert in die Scheide. Heilt die Wunden, weil es noch Zeit ist. Sprechet es aus, das schöne Wort: Versöhnung! Einigung!

Du aber, mein Deutschland, traure, traure! Dein Haus ist entehrt durch Verrath, durch Schandthat und Treubruch! 12

3 Fragen.

Warum verließ unser König sein schönes Dresden?

Weil er die Reichsverfassung nicht anerkannte!

Warum mußte der Großherzog von Baden sein Karlsruhe verlassen?

Weil er die Reichsverfassung — anerkannte!

Was verlangte man?

Republik! — Noch dazu die rothe Republik! Die Anerkennung der Reichsverfassung war — ein Scheingrund!

Drittung. Für Dresdens verunglückte Bewohner gingen fernere folgende milde Gaben ein:

1 \mathcal{R} von Hr. C. G. S., 10 \mathcal{R} gr. von Frau Wittwe Plüschmann, 1 \mathcal{R} Hr. Jon. Eckhardt, 5 \mathcal{R} gr. von Hr. Gensbarm Biegler, 1 \mathcal{R} von Hr. Schuldir. Vogel, 2 \mathcal{R} von Hr. Bürgermeister Pöryler, 2 \mathcal{R} von Hr. Kaufmann Engel, 1 \mathcal{R} von Hr. D. Kluge, 1 \mathcal{R} von Hr. Apotheker Martius, 3 \mathcal{R} von einem Ungenannten, 2 \mathcal{R} gr. 5 \mathcal{R} Hr. Kirchvater Friedrich, 5 \mathcal{R} gr. Hr. Besteller Uhlig, 1 \mathcal{R} von einem Ungenannten.

Die Sammlung für die armen Unglücklichen bleibt noch offen.

VERLOREN.

Am 20. d. M. wurde auf dem Damme von Hrn. Fabrikant Klein bis in die Wohnung des Hrn. Louis Schmidt ein türkisches Mouffelin de laine Tuch verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.